



Terre des hommes

Kinderhilfe weltweit.

Die Rohingya-Krise

In den Flüchtlingslagern von Cox's Bazar überleben



Das weltweit grösste Flüchtlingslager Kutupalong, Cox's Bazar, Bangladesch



Tdh-Programm gegen Mangelernährung








Kinderfreundlicher Raum von Tdh

Ausgangslage

Seit dem 25. August 2017 hat die gezielte Gewalt gegen die Rohingya-Minderheit im Staat Rakhine in Myanmar über 730'000 Menschen in die Flucht getrieben. Die Menschen flohen über die Grenze nach Cox's Bazar in Bangladesch, wo vor ihnen bereits rund 200'000 vertriebene Rohingya Zuflucht gefunden hatten. Diese Fluchtbewegung ist zu einer der am schnellsten zunehmenden Migrationskrisen der Welt geworden. Die Geschwindigkeit und das Ausmass des Zustroms haben zu einer kritischen humanitären Notsituation geführt.

Unsere Projekte

-  Gesundheit von Mutter und Kind (in den ersten 1000 Lebenstagen)
-  Vorbeugung und Behandlung von Mangelernährung
-  Zugang zu Trinkwasser, Hygiene und sanitärer Grundversorgung
-  Kinderschutz und psychosoziale Betreuung
-  Notfallplanung und Soforthilfe während der Monsun- und Zyklon-Saison

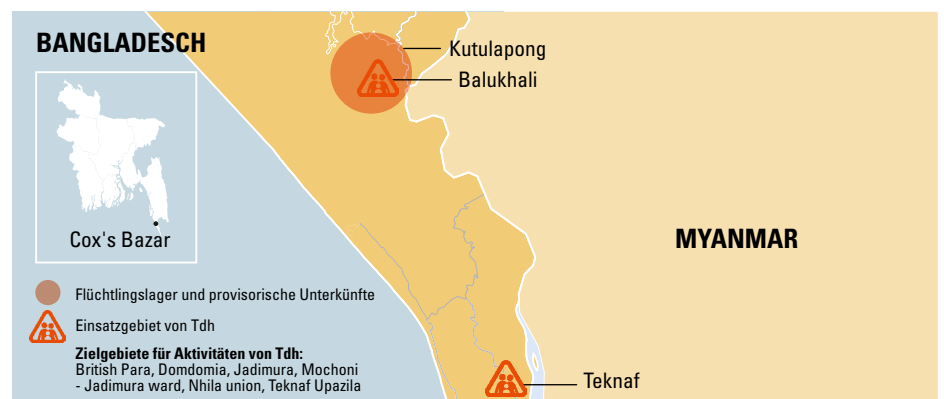
Tdh folgt einem gemeinschaftsorientierten Ansatz und unterstützt die Rohingya-Flüchtlinge wie auch die bangladeschische Gastgemeinschaften, um die Nutzung der bereitgestellten Dienste und deren Zweckmässigkeit sicherzustellen.

Viele Rohingya – vor allem Frauen und Kinder – kamen komplett erschöpft im Lager an, nachdem sie oft tagelang auf der Flucht waren. Die Bevölkerung steht vor vielen Herausforderungen, da der Zugang zu Ressourcen und besseren Lebenschancen begrenzt ist. Kinder weisen Anzeichen hoher Belastung auf, ausgelöst durch traumatische Erlebnisse wie die Zerstörung von ihrem Zuhause, der Tod geliebter Menschen und Formen von Missbrauch. Viele Kinder wurden auf der Flucht von ihren Eltern getrennt und müssen unter Umständen für jüngere Geschwister sorgen oder arbeiten gehen. So sind sie dem Risiko von Vernachlässigung, Missbrauch, arrangierter Kinderehen und psychosozialen Herausforderungen ausgesetzt.

Ausserhalb der Lager lebende Rohingya können zudem ihre Grundbedürfnisse kaum decken. Die Infrastruktur der Gastgemeinschaften reicht selbst für die Bedürfnisse der BangladescherInnen nicht aus und kann keine quantitativen und qualitativen Dienste anbieten, was zu Spannungen zwischen den zwei Gruppen führt. Während die lebensrettende humanitäre Hilfe fortgesetzt werden muss, ist es auch notwendig, die Effizienz, Qualität und Nachhaltigkeit der Hilfe für die Rohingya, wie auch für die bedürftigen Gastgemeinschaften, zu verbessern.

Unser Ziel: Leben retten und bessere Lebensbedingungen schaffen

Tdh ist seit 1974 in Bangladesch tätig. Seit den massiven Zuströmen im Oktober 2017, stellt Tdh in dieser spezifischen Krise ihr Fachwissen im Bereich der medizinischen Grundversorgung und in den Ernährungs- und Kinderschutzprogrammen sowie Massnahmen zu Wasser, Hygiene und sanitärer Grundversorgung (WASH) bereit.



Die Stärke unseres Einsatzes beruht auf einem multisektoralen und ganzheitlichen Ansatz: Wir reagieren auf Nothilfebedarf und leisten lebensrettende Massnahmen. Zugleich tragen wir zur Förderung besserer und nachhaltiger Lebensbedingungen bei, indem wir die Gemeinschaften einbeziehen und Schutzmechanismen verbreiten, damit für die Rohingya wie auch für die bangladeschischen Gastgemeinschaften eine bessere und friedvollere Zukunft möglich wird.

Die Rohingya-Krise in Zahlen

- **905'000** Rohingya leben in der Region Cox's Bazar im Süden Bangladeschs
- **330'000** BangladescherInnen leben unter immer schlechter werdenden Lebensbedingungen und brauchen Unterstützung
- **55%** der Flüchtlinge sind Kinder, davon sind 162'900 jünger als 5 Jahre
- **6100** Kinder sind gemäss Schätzungen von Kinderschutzorganisationen unbegleitet oder wurden von ihren Familien getrennt

Erwartete Resultate: besserer Schutz durch ganzheitliche, qualitative und angepasste Dienstleistungen

- Stärkung des gesundheitsfördernden Verhaltens der von der Krise betroffenen Rohingya
- Verbesserung der Ernährung von Kindern unter fünf Jahren
- Unterstützung der Vertretung und Einbindung der Rohingya; Stärkung der Schutzmechanismen sowohl für die Rohingya als auch für die Bangladeschi, Förderung des sozialen Zusammenhalts
- Unterstützung von gefährdeten Kindern und Müttern dank psychosozialer Betreuung und Gruppenaktivitäten
- Verbesserung der Gesundheit von Mensch und Umwelt durch die Bereitstellung von kontinuierlichen und funktionierenden Notfall-Dienstleistungen in den Bereichen Wasser- und Sanitärversorgung sowie Hygiene (WASH)

« Seit mein Mann gestorben ist, fühle ich mich hilflos. Was passiert mit den Kindern, wenn ich sterbe? »

Die 55-jährige Kalabano lebt allein mit ihrem Neffen, 14, und ihrer Nichte, 8, und hatte es sehr schwer. Der Majhee, eine Führungsperson in der Gemeinschaft, hat die beiden isolierten Kinder an Tdh überwiesen. « Der Sozialarbeiter hat uns sehr geholfen. »

62'000

Personen erhalten dank 7 Ernährungs- und 2 Gesundheitszentren sowie mobilen Diensten Unterstützung für Gesundheit und Ernährung

50'000

Personen profitieren von Massnahmen zu Wasser, Hygiene und sanitärer Grundversorgung

15'000

Kinder nehmen an psychosozialen Aktivitäten teil, davon werden 1300 individuell betreut

Finanzierungsbedarf

Ziel: Deckung der Bedürfnisse von 89'000 Rohingya-Flüchtlingen im Flüchtlingslager Kutupalong, von 6000 BangladescherInnen in der Umgebung und von 31'000 Rohingya- und bangladeschischer Kinder und deren Familien in der Region Teknaf.

Gesamtbudget: 8 Millionen CHF

Fehlender Betrag: 4 Millionen CHF

Partner

Glückskette, EDA, Child Fund Korea, ECHO, IOM, UNHCR, UNICEF, C&A Foundation, Secours Islamique Français, Mercy Corps, Tdh Deutschland und Tdh Holland.



Siège | Hauptsitz | Sede | Headquarters
Avenue de Montchoisi 15, CH-1006 Lausanne
T +41 58 611 06 11, F +41 58 611 06 77
E-Mail: info@tdh.ch, PCK: 10-11504-8

www.tdh.ch
 www.facebook.com/tdh.ch
 www.twitter.com/tdh_ch
 www.instagram.com/tdh_ch



Terre des hommes
Kinderhilfe weltweit.